

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 93. Mittwoch, den 2. April 1828.

Das Miserere in Rom.

Heute wird in Rom das berühmte Miserere gesungen, welches Allegri († 1640) in Musik gesetzt hat. Nach andern Nachrichten wird es auch morgen und übermorgen gesungen. Wir haben schon im vorigen Jahre davon gesprochen, allein ich könnte, wie jener Pfarrer denken, es ist doch vergessen worden; eine Wiederholung wird nicht überflüssig seyn. Indessen wir wollen auch nichts wiederholen. Wir wollen über diese räthselhafte Composition im Gegentheil noch einige Nachträge von einem Manne liefern, der die Notizen an Ort und Stelle theils vom päpstlichen Kapellmeister Santarelli, theils von andern tüchtigen Männern, z. B. dem Pater Martini, erhalten hat. Von beiden bekam er selbst eine Abschrift; die des Santarelli gab er nachher zu London in Partitur heraus (1771). Wir sprechen nämlich von Carl Burney, aus dessen Tagebuche einer musikalischen Reise, I. 209 S. ff. 1772, wir nun unsere Angaben schöpfen, die in der Hauptsache, waren sie richtig noch heute richtig seyn müssen.

Bekanntlich ist dies Miserere durch die außerordentliche Wirkung auf die Zuhörer berühmt, welche inzwischen mehr durch die dabei obwaltenden Nebenumstände, durch die Art des Vortrags, als durch die Composi-

sition selbst bedingt wird. Dies haben wir bereits am Mittwoch in der Charwoche im vorigen Jahre (Tagebl. Nr. 102) besprochen. Heute möge am Schlusse dieser Zeilen eine Anekdote, die Burney von Santarelli erfuhr, als Beleg dazu dienen. Vorher bemerken wir nur: Abschriften von diesem Miserere, gab die päpstliche Kammer nur unmittelbar, selbst aber sehr selten. Pater Martini versicherte Burney von, daß sie nur zwei habe nehmen lassen; eine für den König von Portugal und eine für ihn, Martini selbst. Diese letztere eben durfte Burney copiren und gab sie hernach 1771 heraus. Wenn wir dies Miserere daher irgendwo, wie z. B. a. 7ten April v. J. in unserer Stadt, zur Aufführung gebracht hören, so ist es in der Regel nach eine Abschrift von der Burney'schen Ausgabe. Allein daraus folgt noch gar nicht, 1) daß ein solches Miserere ächt sey, und noch viel weniger, daß es 2) für uns das sey, die Wirkung thue, welche es in Rom bewährt. Was Nr. 1) betrifft, so fand Burney seine Abschrift mit einer andern aus dem päpstlichen Archive verglichen, doch nicht vollkommen übereinstimmend. Die Ursache mag seyn, daß, wie Sievers behauptet, und vom päpstlichen Kapellmeister Vaini erfuhr, der ganze Gesang nur durch Tradition fortgepflanzt wird; daß nur die Oberstimme ausgeführt ist und in

den andern Stimmen also Abweichungen vorkommen müssen. In Betreff von Nr. 2 aber, wie wenig vom Vertrage selbst des berühmten Allegri außerhalb Roms zu erwarten sey, erfuhrt Burney folgendes: Der Kaiser Leopold I. erbat sich vom Pabst eine Abschrift, die auch des letztern Kapellmeister besorgte. Es ward darnach in Wien aufgeführt und machte gar keinen Eindruck. Der Kaiser führte Beschwerde, weil er hintergangen worden sey, denn, sagte Santarelli, „quantunque cantata da Musici suavissimi, fece alle corte di Vienna la misera comparsa di un semplicissimo falso Bordone.“ Der Pabst war sehr aufgebracht über den armen Kapellmeister, der seine Stelle verlor, bis einer der Kardinäle später dem Erzärzten vorstellte, wie die Art zu singen gar nicht im Noten ausgedrückt werden könne und darum das Stück an andern Orten die Wirkung verfehlen müsse.“ Der Kapellmeister bekam die Erlaubniß, sich in Wien schriftlich zu vertheidigen, und Leopold wollte schon vom

Pabst Sänger nach Wien kommen lassen, um es einmal ordentlich zu hören; doch der Türkenkrieg hinderte es, und „das Miserere ist vermuthlich jetzt noch nirgends gehörig aufgeführt worden, als in der päpstlichen Kapelle.“ So schrieb damals Burney, und es gilt auch wohl heute noch. *r.

G o t t e s d i e n s t.

Am Gründonnerstage predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel.
 zu St. Nicolai: Früh • M. Kübel,
 Vesp. • Klemm,
 in der Neukirche: Früh • M. Kriß,
 zu St. Petrus: Früh • M. Reinhardt,
 zu St. Paulus: Früh • M. Sieghardt,
 zu St. Johannis: Früh • Wappler,
 zu St. Georgen: Früh • Cand. Lang,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Jacobi.
 In der Freischule Abends 5 Uhr: Kurze Rede
 v. Hrn. Vicedir. Dolz.

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachstehend verzeichnete Sachen sind entwendet worden. Wem dieselben vorkommen sollten oder wer sonst über diesen Diebstahl eine Auskunft zu geben vermag, beliebe die Expedition dieses Blattes hier von zu benachrichtigen.

Verzeichniß der entwendeten Sachen:

- 1) 8 Stück halbe Kinderhemdchen, ungezeichnet.
- 2) 3 Stück größere dergl. L. L. gezeichnet.
- 3) 2 Ueberzüge zu Kinderbettchen, 1 blaukattunener und 1 rothleintener, ungez.
- 4) 2 Stück Kinderjäckchen von Batist.
- 5) 2 dergl. von rothem Kattun.
- 6) 1 blaues dergl.
- 7) 1 von caristem Gingham.
- 8) 1 Duzend Windeln, ungezeichnet.
- 9) 1 Kinderkleidchen vom roth- und schwarzgemustertem Kattun mit kurzen Ärmeln.
- 10) 8 Stück Mützen von verschiedener Art.
- 11) 8 Stück halbe Halstücher von Kattun, 2 weiße und 6 bunte.
- 12) 4 Stück Wickelbänder.

- 13) 4 Stück leinene Nabelbänder.
 14) 1 Paar weißwollene, gestrickte Stiefelchen.
 15) 2 wollene gestreifte Bindelappen.

Bekanntmachung. Die Entlassung der Katechumenen der Armenschule wird d. 4. April, Nachmittags um 4, Uhr gehalten. Alle Freunde des Schulwesens und Beförderer des Guten werden hierzu ergebenst eingeladen von der
 Erziehungscomité der Armenanstalt.

An alle Forstmänner und Gutsbesitzer.

Die vierte sehr verbesserte und vermehrte Auflage von
 H. Cotta (R. S. Oberforstrath), Anweisung zum Waldbau. Mit 2 Kupfern.
 gr. 8.
 ist nun erschienen und bis mit der Ostermesse d. J. noch in der Vorausbezahlung von 1 Thaler 16 Gr. und auf 6 Exemplare 1 Frei-Exemplar, in allen Buchhandlungen zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis ist unabänderlich 2 Thlr. 8 Gr.
 Dresden und Leipzig, im März 1828. Arnoldische Buchhandlung.

An alle Militair-, Berg- und Forst-Akademien.

Die vierte sehr verbesserte und vermehrte Auflage von
 J. G. Lehmann, die Lehre der Situation-Zeichnung, oder Anweisung zum
 richtigen Erkennen und genauen Abbilden der Erdoberfläche in Char-
 ten und Planen. Herausgegeben vom Major Becker und Professor Fischer. —
 Zwei Theil gr. 8. Mit 25 Kupfertafeln in Fol. Velinpapier.
 ist nun erschienen und bis mit der Ostermesse d. J. noch in der Vorausbezahlung von 9 Thlr. und
 auf 6 Exemplare 1 Frei-Exemplar, in allen namhaften Buchhandlungen zu bekommen. Der
 nachherige Ladenpreis ist 12 Thlr.
 Dresden und Leipzig, im März 1828. Arnoldische Buchhandlung.

* * * Im Verlage des Herrn J. F. Glück ist von mir erschienen:

Wie steht es mit der Freiheit des Handels in Deutschland?

Ich schreibe nicht für Geld, sondern zum allgemeinen Besten! Meine freimüthigen Ansichten werde ich fortsetzen, und es sollen künftig alle Nachträge, welche ich über diesen wichtigen Gegenstand herausgebe, in dem vielgelesenen Reichsanzeiger der Deutschen erscheinen. Der erste Nachtrag zu dieser Schrift ist bereits gestern an die Redaktion des Reichsanzeigers von mir eingesandt worden. Leipzig, im April 1828.
 Heinrich Wilhelm Schwarz.

Bemerkung. Meine Auswahl in Umschlagetüchern und Shawls, hat sich durch eine neue Zusendung, die ich so eben darin erhielt, wieder verstärkt, und ich empfehle solche zu den billigsten Preisen.

J. H. Meyer,
 unterm Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wohlfeiles Roß- und Viehpulver. Mein neues Leipziger Roß-, Fress- und Kropf-
 pulver, das Packet sonst zu 4 Gr., kostet jetzt nur 2 Groschen; mein neues Leipziger Rindvieh-
 pulver, das Packet sonst zu 4 Gr., kostet jetzt nur 2 Groschen; mein Schutz-Pulver für die
 Pferde, Kühe, Schafe und Schweine, so auch mein Drusenpulver, sonst das Pfund von allen
 5 Sorten zu 8 Gr., gebe ich jetzt für 4 Groschen; doch findet dieser Preis nur in meiner Fabrik
 oder bei mir selbst statt, und bei auswärtiger Verkäufem wird nach der Entfernung des Orts da-
 für etwas mehr bezahlt; auch ist auf mein Petschaft Rücksicht zu nehmen, da manche fremde Fa-

brifikation unter meinem Namen verkauft wird. Um einer unfreundlichen Kritik der strengen Homöopathie zu begegnen, bemerke ich, daß die fernere Anfertigung obiger Universalärzneien und die Herabsetzung ihres Preises nur zum Besten derjenigen geschieht, welche noch in den Zeiten zu leben wähnen, wo die Hausthiere keine rationellen Aerzte hatten; die mit einem solchen Uebertheile alle Krankheiten abzuhalten und zu kuriren gedenken; denen es noch fremd ist, daß jede Krankheit ein besonderes Heilmittel erfordert, und daß jede Arznei auch nur eine Krankheitsform beseitiget; und die endlich mit einem solchen Quodlibet die Kosten eines Arztes zu ersparen glauben, aber doch dergleichen Universalmedizin lieber von einem praktischen Arzte, der mit den Erfahrungen der Zeit fortschreitet, kaufen.

M. Fur, Thierarzt, am Rossplatz Nr. 904.

Thee-Verkauf.

Johann George Schmidt,

empfehl sein frisches Lager von schwarzen und grünen feinen Thee-Sorten, als:

Congo, Pecco, Twankay, Hayson-Chin, Imperial- oder Kugel-,
Gunpowder- oder Perlen- und Caravanen-Thee,

welche in reinen, ungemischten Qualitäten, nach Verlangen in Bleidosen oder Papier
verpackt, sowohl im Ganzen als Einzelnen in seinem

neuen Local, Catharinenstrasse Nr. 414,

verkauft werden. Die Preise sind, der jetzigen Conjunctur gemäss, bedeutend erniedrigt worden, worüber die im Gewölbe gratis zu erhaltenden Preis-Courante das Nähere besagen.

Verkauf. Feine Carlsbader so wie andere Sorten Stecknadeln in Briefen und nach dem Gewicht, feine engl. Nähnadeln mit goldenen und silbernen Oehren, feine englische Scheeren, Goldperlen in allen Grössen, feine Büchsbaumesser, gepresste engl. Lederdosen, feine Rauchtobaksdosen, verkauft billigst

Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

Verkauf. Ich empfang eine Parthie echten Hamburger feinen Justus-Siegel-Tabak, von derselben Qualite, wie ihn Herr August Keller allhier zeither geführt, und verkaufe das Pfund davon mit 14 Gr.

Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Paille glisirte Herren-Handschuhe, bunt brodir, so wie weissglisirte halblange Damen-Handschuhe à 12 Gr., hat wieder erhalten

Ernst Wilhelm Kürsten.

Verkauf. Bei Herrn Lakirer Müller auf der Holzgasse steht eine gute und ganz moderne Chaise billig zu verkaufen.

Verkauf. Eine leichte Ar-Chaise, hinten in Federn hängend, steht für 70 Thlr. zu verkaufen, bei Herrn Mehler hinter der Hauptwache.

Verkauf. Die schon längst bekannte Westphälische Cervelatwurst von gutem Geschmack, erhielt eine Quantität von bester Güte, und verkauft das Pfund für 7 Gr. und im Ganzen noch billiger

Karl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Verkauf. Ein gut gehaltener Lauterer Flügel, welcher new 200 Thlr. gekostet hat, ist um 100 Thlr. zu verkaufen, auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1043, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Auf dem Schimmel'schen Gute vor dem Floßthore ist Mauerrohr billig zu verkaufen; so wie auch verschiedene Sorten gute Apfelbäume.

Verkauf. In Nr. 840, Peterssteinweg, sind hochstämmige Kirsch-, Pflaumen-, Aprico-
sen-, Birnen- und Apfelmäume in besten Sorten zu bekommen; auch desgleichen Pyramiden-
Bäume in allen diesen Gattungen, so wie auch Weinsenker.

Verkauf. Schöne Messiner Apfelsinen sind wieder angekommen, so wie guter Düsseldorf-
fer Senf der Topf 5 Gr., gute gebackne Pflaumen das Pfund 1 Gr. 4 Pf., in der Grimma'schen
Gasse Nr. 5, im Keller, bei J. C. Wendorf.

Verkauf. Ein schöner, ganz neuer und ungebrauchter Leiterwagen ist bei J. G. Stahl,
Ritterstraße Nr. 711, zu verkaufen und billigst nachzuweisen.

Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens
benachrichtiget ihre geehrten Abnehmer, daß sie ihr seit zwanzig Jahren inne gehabtes Gewölbe
in der Petersstraße unter Nr. 73 verlassen, und dieselbe gegenüber unter Nr. 33 verlegt hat. In-
dem sie für das seit dieser langen Reihe von Jahren genossene ehrenvolle Zutrauen ergebenst dankt,
bittet sie zugleich um Fortsetzung desselben im neuen Locale. Durch gute Waare und billige Preise
wird sie dieses zu rechtfertigen suchen.

Strohhut = Bleiche.

Alte Strohhüte werden von jetzt an bei mir alle gebleicht, wodurch solche eben so schön
wie neu, kosten das Stück 6 Gr. und können in 8 Tagen immer wieder abgeholt werden.
E. H. Hennigke, Strohhutfabrikant.

Für Blumenfreunde.

Die von dem Blumisten R. C. Affourtit in Lisse bei Harlem erwarteten Gewächse,
Zwiebeln und Blumen-Saamen, sind bereits angekommen, und der Verkauf derselben nimmt
in seinem in Barthels Hofe gelegenen Gewölbe seinen Anfang.

Reiner starker Tafel-Essig

wird in der Fabrik von J. E. Devrient alhier, in einer vorzüglichen Qualität verfertiget und
allda zu dem billigen Preis von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Eimer exclusive Gefäß, verkauft. Die Reinheit dessel-
ben und die Befreiung von allen, der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheilen, ist von unserm
Stadtphysikus dem Herrn Hof- und Medicinalrath Doktor Clarus untersucht und bewährt ge-
funden worden.

Proben davon ertheilt und nimmt Bestellungen darauf an, jedoch nicht unter $\frac{1}{2}$ Eimer,
J. Adolph Träger.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfang ganz neue Londner Westenzeuge, so wie auch englische Leinwand und Indiennes, und
verkauft zu billigst möglichen Preisen.

Berliner Schuh-Nankings

in allen Farben, erhielt so eben Heinrich Adolph Wennig, Petersstraße Nr. 34.

Französisches Tapeten-Lager in Leipzig.

Mein Lager franz. Papier-Tapeten ist nun bereits durch Zusendungen in den neusten Mode
Artikeln wieder assortirt, auch erwarte ich im Laufe dieses und nächsten Monats noch mehrere;
und um mein Lager immer neu zu erhalten, habe ich auch dieses Jahr wieder eine Parthie älterer

Muster austrangirt, die ich um die Hälfte des Fabrik-Preises verkaufe. Ich werde gewiß alles thun, sowohl in der Auswahl der Dessen, als auch in den billigsten Preisen, um mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erhalten und auch neue Kundschaft zu erwerben.

C. D. Poescher, am Markt Nr. 337.

Gartengrundstück-Verkauf.

Auf der Johannisgasse ist wegen Veränderung ein sehr gut eingerichtetes Gartengrundstück zu verkaufen, welches sein eignes Waschhaus, Hühnerhof, eigenen Brunnen und den Ausgang in Herrn Reimers Garten hat. Anskunft hierüber erfährt man in der Petersstraße Nr. 62, erste Etage.

Wasserdichte seidne Herrenhüte

auf Filz, eigene Fabrik, schön und dauerhaft, sind zu haben in Kochs Hofe, im Durchgange bei Anton Kranitzky.

Wein- und Rum-Verkauf.

Ganz reingehaltenen rothen und weißen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr., der Eimer 12 und 14 Thlr.; weißer Cotes, die Flasche 6 Gr., der Eimer 18 Thlr.; Serons die Flasche 8 Gr., der Eimer 22 Thlr.; Graves die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Haut Barsac, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thlr.; Würzburger 1822r, 19r und 11r, die Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thlr.; (süße Weine) weißer Muskat-Lünel und Rivesaltes, die Flasche 9 und 10 Gr., der Eimer 26 und 28 Thlr., rother Muskat, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; rother Medec und Medoc St. Steph, die Flasche 7 und 8 Gr.; der Eimer 18 und 22 Thlr.; Roussillon und Benicarlo, die Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Lavel, die Flasche 6 Gr., der Eimer 17 Thlr.; Petit-Burgunder, die Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; feinsten Westind. Rum, die Flasche 7 Gr., der Eimer 23 Gr.; feiner Jamaica-Rum, die Flasche 8, 9, 10 und 12 Gr., der Eimer 24, 26, 28 und 30 Thlr. (auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz (pr. Flasche) bei J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Wasserdichte seidne Castor-Herrenhüte auf Filz,

nach der neuesten Pariser Façon à 24 Gr., sind schön und dauerhaft zu haben, an der alten Wage, bei J. G. Mund.

Zu verkaufen sind eine Auswahl gutgepolsterte Meubles zu billigen Preisen, in der Reichsstraße, im dritten Hause von Kochs Hofe Nr. 398, bei C. G. Müller, Tapezierer.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind mehrere Wiener Flügel und Fortepianos, im schwarzen Bar Nr. 212, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch im guten Zustande befindliches Tischbette, in Nr. 161, 3 Treppen.

* * * Ein fleißiges, reinliches und ehrliches Mädchen wird zu bevorstehende Ostern in die Küche gesucht; nähere Nachricht darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Lehrling, ordentlich erzogen, welcher Lust hat, die Kammacher-Profession zu lernen, von J. Lindner, Kammacher auf der Windmühlengasse, Nr. 885.

Lehrling gesucht. In einer hiesigen englischen, deutschen und französischen Galanterie- und kurzen Waaren-Handlung en gros und en detail, wird ein junger Mensch von hiesigen Eltern als Lehrling gesucht. Das Nähere erfährt man in der Papierhandlung der Herren Sieler und Vogel in der Petersstraße.

Gesuch. Es kann ein Bursche von hiesigen oder auswärtigen Eltern, das Vergolden und Lakiren unter annehmlichen Bedingungen erlernen. Näheres in der Vergolderei von C. Kempe, Reichsstraßenecke am Brühl Nr. 510.

Lehrling gesucht. Ein Knabe von 14 bis 15 Jahren, welcher Lust hat die Perückenmacherkunst zu erlernen, kann unter den annehmlichsten Bedingungen diese Dstern sein Unterkommen finden; das Nähere hierüber bei
Louis Kellner, Hainstraße Nr. 211.

Gewölbe gesucht. Für ein reinliches Geschäft, wird in der Stadt gelegen, jedoch mit Ausnahme des Brühls, ein Gewölbchen außer der Messe bis 50 Thlr. zu miethen gesucht, durch das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Gewölbe-Vermiethung. In der Reichsstraße nahe am Brühl und auf der budenfreien Seite, ist ein helles Gewölbe mit Schreibstube, wobei eine trockne Niederlage nebst Logis für nächste Dstern- und folgenden Messen, so wie auch jährlich zu vermiethen, durch L. W. Fischer, im
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischervplatz Nr. 988.

* * * Bei einer stillen kindertosen Familie in der Petersvorstadt ist eine gesunde freundliche Stube, die Aussicht in Gärten, für einen ledigen Herrn zu vermiethen, und das Nähere in der kleinen Pleißenburg Nr. 819, 1 Treppe hoch, zu erfahren, bei
J. G. Eilik.

Gewölbevermiethung betreffend. Für Dstern 1829 wird ein Gewölbe für 4 bis 500 Thlr., am Markt oder in der Grimma'schen Gasse, für ein großes Geschäft zu miethen gesucht, wobei die größte Garantie gegeben wird. Anfragen nimmt an das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Vermiethung. Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flosthore, ist ein großes bequemes Sommer-Logis mit einem daran gränzenden Garten zu vermiethen.

Vermiethung. Es sind zwei im guten Stand gesetzte Gärtchen zum möglichst billigen Preis von jetzt an zu vermiethen; nähere Auskunft Hintergasse Nr. 1217.

Messvermiethung. 3 Stuben neben einander, vorne heraus, und eine im Hofe heraus, sind zu vermiethen, im Salzgäßchen Nr. 587, 2te Etage, zu erfragen bei dem Herrn Bäckermeister Mühlig daselbst.

Vermiethung. Zwei schon bestellte Gartenabtheilungen mit guten Obstbäumen, nebst einer Stube und Kammer, mit oder ohne Meublen, mit angenehmer Aussicht, ist von jetzt an für den Sommer oder für das ganze Jahr zu vermiethen. Zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 859, im Hintergebäude, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein sehr hübsch eingerichtetes Gärtchen, soll Verhältnisse halber diesen Sommer abgelassen werden. Das Nähere beim Hausmann Brand, im Hintergebäude in Reckwels Garten.

Vermiethung. Auf dem Alten Neumarkt Nr. 672, ist eine Stube nebst Kammer, zwei Treppen vorn heraus, an Studierende zu vermiethen.

Ein Gewölbe ist zu vermiethen von nächster Dsternmesse an, auf der budenfreien Seite, in der Reichsstraße Nr. 509.

Zu vermiethen ist für nächste Dsternmesse ein großes Gewölbe in der Petersstraße. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen ist ein Gärtchen nebst Lusthäuschen, auf der Windmühlengasse Nr. 893.

Zu vermietten sind künftige Messe in der Ritterstraße Nr. 707 zwei große helle Parterre-Stuben, welche für einen Buchhändler sehr passend sind.

Verloren wurde ein französischer Schlüssel. Der Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung an den Polizeiamts-Aufwärter Schröder abzugeben.

Verloren. Es ist am 30. März von Rudolphs bis in Reichels Garten ein Soplien-Ducaten verloren worden; da solcher für den Besitzer einen besondern Werth hat, so wird der ehrliche Finder gebeten, ihn, gegen ein angemessenes Douceur, im Comptoir von Chr. Reichensbachs Erben und Comp. in Kochs Hof abzugeben.

Bertauscht wurde beim letzten Concordia Théé dansant, den 25. März, ein seidner Hut mit weißem Futter und rother Vignette der Haugl'schen Hutfabrik. Man bittet höflichst, denselben in der Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen hoch, umzutauschen.

* * * Den hohen verehrungswürdigen Gönnern und Freunden, von denen ich die Ehre habe, gekannt zu seyn, empfiehlt sich hierdurch bei der schnell überraschenden Abberufung nach Dresden zu fernerer Wohlgelegenheit. Leipzig, den 1. April 1828.

Christian Bernhard Klemm,

zweiter Lehrer der Tanzkunst am Königl. Sächs. adelig. Kadetten-Corps in Dresden.

* * * Ich bitte Dich recht sehr, Dein mir auf dem Wege nach Möckern geleistetes Versprechen — — recht baldigst in Erfüllung zu bringen. — Meine Hoffnung — — — wird von Tag zu Tag größer. — Bes. vom grünen Band.

* * * Dem pseudonymen Verfasser der, unter dem 29sten März an mich gerichteten Zuschrift meinen herzlichsten Dank! Johann Leopold Frisch.

Thorzettel vom 1. April.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. Rfm. Schütt, a. Rheims, im Pot. de Bav.	6
Gestern Abend.		Vormittag.	
Eine Kaffette von Dresden	11	Fr. Rfm. Ganssen, a. Aachen, im S. de Bav.	8
Vormittag.		Fr. Apotheker Degmann, v. Raumburg, bei Fr. D. Degmann	8
Die Bauhner reitende Post	3	Fr. Hofschauspieler Holdermann, v. Weimar, im Birnbaum	10
Die Breslauer reitende Post	5	Die Hamburger reitende Post	11
Fr. Rfm. Birk, v. Durlach, pass. durch	7	Nachmittag.	
Fr. Hofschauspieler Bergmann, v. Dresden, im Birnbaum	10	Die Frankfurter reitende Post	5
Halle'sches Thor.	U.	Fr. Kammerhr. v. Hellborn, a. Böhlen, v. Lützen, pass. durch	2
Gestern Abend.		Peters Thor.	U.
Fr. Oblig-Reis. Kentsch, a. Esdagsen, in d. Sonne	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Fr. Postsecret. Merian, v. Zeitz, pass. durch	2
Die Berliner fahrende Post	8	Hospital Thor.	U.
Die Magdeburger fahrende Post	10	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Eine Kaffette von Borna	11
Auf d. Berliner Gilpost: Mad. Weiß u. Fr. Thierriot, v. hier, v. Berlin zurück, Frn. Steinbrück, Reinck u. Abendroth, von Berlin, im Hotel de Russie	2	Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Gilpost: Fr. Peggold, v. Braunschweig, passirt durch, Frn. Peters und Bierling, v. hier, v. Halle zurück	6	Die Freiburger reitende Post	7
Ranstädter Thor.	U.	Auf der Annaberger Post: Fr. Rfm. Radon, aus Hohenstein, in Nr. 389	9
Gestern Abend.		Auf d. Nürnberger Diligence: Fr. Musiklehr. Dulfen, a. München, im Schw. Kreuz	10
Die Berlin-Göliner Gilpost	5	Die Nürnberger reitende Post	12